

Haushaltsrede 2023 für die Grüne Offene Liste Weinstadt

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

sehr geehrte Damen und Herren in der Stadtverwaltung und im Gemeinderat,

unser aller Leben wird stark von einer Polykrise geprägt. Neben den Auswirkungen von Corona-Pandemie und Klimakrise hat der russische Angriffskrieg auf die Ukraine weltweite Verwerfungen auf den Handels- und Wirtschaftsmärkten hervorgerufen. Explodierende Energiepreise, drastisch gestiegene Material- und Baukosten sowie von der Inflation hochgetriebene Kreditzinsen machen nicht nur Bürger:innen und Betrieben heftig zu schaffen, sondern führen auch zu großen Belastungen für die Kommunen. Die umfangreichen Kostensteigerungen führen in dem nun zu beschließenden Haushaltsplan 2023 der Stadt zu einem negativen Ergebnis mit minus 2,2 Mio. Euro, wobei sich dieses angesichts der von der Bundesregierung erwarteten Rezession auch noch weiter verschlechtern kann. Diese schwierige Finanzlage macht es erforderlich, die städtischen Ausgaben maßvoll und zielgenau zu steuern. Doch auch in schwierigen Zeiten gilt es, Kurs zu halten bei Erhalt und Weiterentwicklung der kommunalen Infrastruktur für eine gute Zukunft unserer Stadt. Deshalb unterstützt die GOL das Investitionsprogramm von Stadt und Stadtwerken sowie die Planungen mit Schwerpunkten bei Bildung, Mobilität und Klimaschutz.

Klimaneutrale Stadt bis 2035

Der letzte Bericht des Weltklimarats kam zur erschreckenden Prognose einer globalen Erwärmung um 2,8 °C bis zum Ende des Jahrhunderts, wenn das Klima nicht weltweit konsequenter geschützt wird. Daher müssen auch in den Kommunen die großen Potenziale zur Minderung von Treibhausgasen rasch und konsequent angegangen werden. Klimaschutz muss zur Aufgabe der kommunalen Daseinsfürsorge werden und damit zur Pflichtaufgabe. Wir sind froh, dass sich der Gemeinderat auf Initiative des KlimaBündnis Weinstadt das Ziel gesetzt hat, Weinstadt soll bis 2035 klimaneutral sein. Hauptaufgabe des seit April 2022 eingestellten städtischen Klimaschutzmanagers ist im Jahr 2023 die Erstellung eines Klimaschutzaktionsplans für die Stadt als Grundlage für weiterführende Planungen und Maßnahmen. Um rasch ins Handeln zu kommen, hat er ein Sofortprogramm Klimaschutz mit 31 Maßnahmen aufgestellt, das im Oktober vom Gemeinderat beschlossen wurde. Darin enthalten ist die jährliche Erstellung einer Energie- und CO₂-Bilanz, um den Weg zum Klimaziel verfolgen zu können. Ferner soll die von der GOL angestoßene Weinstädter Solardachoffensive fortgeführt werden. Mit mehr als 140 Solardachchecks bei interessierten Hausbesitzern war diese sehr erfolgreich. Da die Kapazitäten der Handwerksbetriebe für die starke Nachfrage zur Installation von PV-Anlagen nicht ausreichen, hat die GOL eine Förderung der

Ausbildung sogenannter Solarteure beantragt, also von Hilfskräften für das Fachhandwerk. Auf nur 6 % der dafür geeigneten Dächer in Weinstadt wird derzeit die Sonnenenergie genutzt. Daher bestehen hier große Ausbaupotenziale für Klimaschutz und bezahlbare Energie. Erfolgsversprechend erscheint es uns auch, seitens der Stadt die gewerkeübergreifende Zusammenarbeit hiesiger Handwerksbetriebe zu fördern und dazu einen „Runden Tisch“ einzurichten. Mit wenig Aufwand kann die Sonnenenergie mittels Balkon-PV-Modulen genutzt werden. Um auch finanziell schlechter gestellten Haushalten eine solche Nutzung von Sonnenstrom zu ermöglichen, unterstützt die GOL zusammen mit anderen Fraktionen die Initiative des KlimaBündnisses für ein städtisches Förderprogramm hierzu im Umfang von 9.000 Euro.

Lediglich etwa 6 % des Gesamtstrombedarfs von Weinstadt werden derzeit vor Ort aus erneuerbaren Energiequellen erzeugt und damit weit weniger als der Landesdurchschnittswert von 26 %. Neben dem konsequenten Ausbau der Photovoltaik-Dachanlagen ist es deshalb folgerichtig, dass die Stadt das Potenzial von Photovoltaik-Freiflächenanlagen untersucht und dazu einen Standortsuchlauf auf der Gemarkungsfläche durchführt. Neben den von bereits vorgeschlagenen Standorten Vogtshau und Schönbühl sollen auch weinbauliche Grenzlagen wie die Schnaiter Buchhalde in die Untersuchung einbezogen werden. Wichtig ist, dass die Anlagen als Biodiversitäts-Solarparks gebaut werden und somit dem Klimaschutz und dem Naturschutz dienen.

Ergänzend zu solchen PV-Freiflächenanlagen wird auch die Nutzung der Windkraft zwingend erforderlich sein für ausreichend große Steigerungsschritte hin zu einer klimaverträglichen und krisensicheren Stromversorgung. Daher hat die GOL erfolgreich beantragt, dass der Flächensuchlauf auf Standorte für Windkraftanlagen ausgeweitet wird. In Weinstadt gibt es vor allem im Gewann „Nonnenberg“ Potenzialflächen dafür. Für die Stadt sind auch die ökonomischen Aspekte der Windkraftnutzung interessant. Denn aus Gewerbesteuererträgen, Pächterlösen und der kommunalen Beteiligung am Stromertrag können jährliche Einnahmen für die Stadtkasse im sechsstelligen Bereich erwartet werden.

Ebenso schnell wirksam für den Klimaschutz wie wirtschaftlich lohnend ist die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf energie- und stromkostensparende LED-Leuchten. Wichtig ist, dass es mit den im Haushaltsplan eingestellten Finanzmitteln gelingen sollte, die Komplettumstellung auf die LED-Technik bis zum Jahresende 2023 abzuschließen. Weiteres Einsparpotenzial bei Kosten und CO₂-Bilanz bietet die Nachtabschaltung der Straßenbeleuchtung. Deshalb hat die GOL beantragt, in Teilbereichen der Stadt eine nächtliche Abschaltung der Straßenbeleuchtung zwischen 1 Uhr und 4 Uhr und mit Ausnahme der Nächte von Freitag und Samstag zu erproben.

Auch bei der Wärmeenergie muss gespart werden durch energetische Sanierung der Gebäude, was auch viele städtische Gebäude betrifft. In 2023 soll die Gebäudehülle des Remstalgymnasiums mit 0,5 Mio. Euro saniert werden. Die GOL fordert, das Sanierungstempo bei den städtischen Gebäuden in den Folgejahren deutlich zu erhöhen, da sonst die Klimaneutralität bis 2035 nicht erreicht werden kann. Der Klimaschutz-Aktionsplan sollte dazu einen konkreten Fahrplan vorgeben. Besonderen Stellenwert hat der Energiestandard bei Neubauten, da deren Energieverbräuche sich über Jahrzehnte aufs Klima und die Betriebskosten auswirken. Da dies in besonderem Maße für den geplanten Hallenbad-Neubau gilt, muss aus unserer Sicht bei den laufenden Planungen der Effizienzhaus-Standard 40 als Maßgabe gelten. Die vom Gemeinderat beschlossene Holzbau-Initiative birgt viele Potenziale für das klima- und ressourcenschonende Bauen. Daher ist es gut, dass im Haushaltsplan 180.000 Euro eingestellt sind für die Umsetzung des Pilotprojekts in der Brückenstraße.

Bürgerfreundliche, klimaschonende Mobilität durch mehr Rad- und Fußverkehr sowie ÖPNV

Der Verkehr ist für rund 20 % der Treibhausgas-Emissionen in Weinstadt verantwortlich. Zum Schutz des Klimas und für weniger Abgase und Lärm in der Stadt stecken wir uns das Ziel, dass 40 % der innerstädtischen Wege zu Fuß, mit dem Rad, per ÖPNV oder mit abgasfreien Fahrzeugen zurückgelegt werden. Im Rahmen der von der Stadt beauftragten integrierten Verkehrsentwicklungsplanung (IMEP) soll bis 2024 eine gesamtstädtische Mobilitätsplanung und ein Radverkehrskonzept erarbeitet werden. Davon erwarten wir vor allem Anstöße für eine Attraktivierung des ÖPNV mit wohnbereichsnahen Haltestellen und besseren Anschlussverbindungen. Außerdem muss der barrierefreie Umbau der Bushaltestellen deutlich forciert werden. Nachdem die GOL seit Jahren viele Schwachstellen im Weinstädter Radwegenetz aufgezeigt hat, erwarten wir uns vom IMEP vor allem einen Schub für bessere und sichere Radwege in der Stadt. Dazu zählt auch eine durchgängige Beleuchtung der Schulradwege, also auch der Verbindung von Strümpfelbach zum Bildungszentrum. Eine wichtige Rolle als leistungsstarkes „Rückgrat“ des städtischen Radwegnetzes kann und soll der geplante Radschnellweg RS 5 von Schorndorf nach Fellbach spielen. Wichtig bei der Streckenführung ist deshalb eine gute Integration in das städtische Radwegenetz. Zu den nach wie vor gemeingefährlichen Ein- und Ausstiegssituation an den Zughaltestellen in Beutelsbach und Stetten-Beinstein gab es von der Bahn AG immerhin die Auskunft, dass Stetten-Beinstein ab 2025 auf barrierefreie, höhengleiche Bahnsteige umgebaut werden soll. Wir werden das im Auge behalten und politisch einfordern.

Gute Kinderbetreuung und schulische Angebote

Weinstadt hat sich das Attribut „familiengerecht“ als Anspruch gesetzt. Um diesem Anspruch und gesetzlichen Verpflichtungen gerecht zu werden, sind in den nächsten Jahren trotz schwieriger Finanzlage umfangreiche Investitionen in Bildung und Betreuung unerlässlich. Nach der jetzt

aktualisierten örtlichen Bedarfsplanung für die Kindertagesstätten werden im Jahr 2026 voraussichtlich 35 bis 40 Betreuungsplätze für unter dreijährige Kinder fehlen. Noch größer ist bereits aktuell der Mangel an Betreuungspersonal. Weil dieser Fachkräftemangel auch viele andere Bereiche der Stadtverwaltung beeinträchtigt, gilt es neben den bereits angegangenen Maßnahmen zur Personalgewinnung strategisch zu überlegen, mit welchen Anreizen die Stadt auf dem Stellenmarkt zusätzlich punkten kann. Ansatzpunkte dafür sind z.B. Dienstwohnungen oder eine Betriebs-Kitagruppe.

Angesichts des desolaten baulichen Zustands der Grundschule Beutelsbach und des Bedarfs an Ganztageseschulplätzen muss der Neubau dieser Schule fest im Plan bleiben. Mit der beantragten städtebaulichen Erneuerungsmaßnahme für den Ortskern Beutelsbach und den Abbruch des Stiftsbads nach der Einweihung des neuen Hallenbads werden gute Rahmenbedingungen dafür geschaffen. Für die GOL steht es außer Frage, dass der Neubau in Passivhausbauweise erfolgen muss.

Wirtschaftsbetrieben eine Perspektive geben und die Ortsmitten beleben

In Weinstadt besteht weiterhin dringender Bedarf, interessierten Betrieben Gewerbeflächen anbieten zu können und damit auch Arbeitsplätze in der Stadt zu schaffen. Zur Begrenzung des Landschaftsverbrauchs müssen solche neuen Siedlungsbereiche intensiv genutzt und klimaneutral entwickelt werden. Mit einer zusätzlichen Stelle im Stadtplanungsamt soll in 2023 der genehmigte GOL-Antrag zur Aufnahme von Planungen für ein innovatives produktives Stadtquartier mit gemischter Wohn- und Gewerbenutzung im Gebiet „Metzgeräcker“ in Endersbach angegangen werden.

Im Rahmen des Modellprojektes für lebenswerte und barrierefreie Ortsmitten wurde in Großheppach eine intensive Beteiligung von Bürgerschaft, Vereinen und Ladengeschäften erfolgreich durchgeführt. Nun gilt es, erste Maßnahmen umzusetzen, wie etwa die Umgestaltung des Prinz-Eugen-Platzes und eine Verkehrsberuhigung auf der Kleinheppacher Straße.

Die GOL unterstützt die personelle Stärkung der Wirtschaftsförderung in Weinstadt. Zur aktiven Unterstützung der bereits ansässigen Betriebe und zur Akquise von Neuansiedlungen braucht es eine bessere Struktur und mehr Personalkapazität für diesen Bereich. Gerade auch der Wandel der Wirtschaft im Zeichen von globalen Handelsstrukturen, Digitalisierung und klimaneutralen Prozessen verstärkt diesen Handlungsbedarf. Mehr Engagement in diesem Bereich liegt mit Blick auf unser unterdurchschnittliches Gewerbesteueraufkommen und den hohen Auspendleranteil durchaus im Eigeninteresse der Stadt und wird sich mittel- und langfristig sicher lohnen. Die GOL legt jedoch Wert darauf, dass zunächst eine schlüssige Neustrukturierung dieses Arbeitsbereiches erfolgt unter Einbeziehung des Stadtmarketings.

Bedarfsgerechten und bezahlbaren Wohnraum schaffen – Freiräume schützen

Beim Bauen müssen mehr denn je die Belange von Natur-, Klima- und Umweltschutz berücksichtigt werden. Es gilt, Freiräume konsequent zu schützen und Innen- vor Außenentwicklung zu praktizieren. Wir begrüßen es deshalb, dass das Stadtplanungsamt im Jahr 2023 den schon im Vorjahr genehmigten GOL-Antrag für eine städtebauliche Untersuchung zur Nachnutzung des Cabrio-Geländes in Verbindung mit einer Umnutzung des Sportgeländes neben der Lerchenstraße in Endersbach angehen wird. Unser Ziel ist, das Sportgelände einer wohnbaulichen Nutzung zuzuführen und dabei auch altersgerechte Wohnmöglichkeiten zu schaffen. Mit ebener Wegeverbindung ins Ortszentrum, einer Bushaltestelle in nächster Nähe und direktem Zugang zum Außenbereich eignet sich dieses Gelände sehr gut für diesen Zweck. Die bisherige sportliche Nutzung soll nach Abriss des Cabrios künftig dort angesiedelt werden.

Zur besseren Nutzung der innerörtlichen Wohnraumpotenziale sollen, wie mit dem städtebaulichen Rahmenplan Bahnhofstraße-Beutelsbacher Straße erprobt, alte Bebauungspläne weiterentwickelt werden. Durch maßvolle Nachverdichtung – auch im Wege der vertikalen Baulandentwicklung – und Anpassung der Plansatzungen an die Anforderungen zur energetischen Sanierung der Gebäude können die Ortskerne gestärkt und die Inanspruchnahme von Außenbereichsflächen verringert oder vermieden werden. Weitere Stellschrauben zur besseren Nutzung der innerörtlichen Wohnraumpotenziale bieten die Instrumente „Leerstandsbörse“ und „Baulückenbörse“. Wir werden einen Bericht der Stadtverwaltung anfordern, wie und mit welchem Erfolg diese Instrumente in anderen Kommunen eingesetzt werden. Und außerdem sollen in Neubaugebieten keine Einfamilienhäuser mehr geplant werden. Deren hohen Flächen- und Naturverbrauch ist im dicht besiedelten Remstal nicht mehr vertretbar.

Mehr Pflegeplätze und flexible Pflegeangebote für ältere Mitbürger*innen

Noch keine greifbaren Ergebnisse hat der vor fünf Jahren gemeinsam von Freien Wählern und GOL beantragte Arbeitsauftrag an die Stadtverwaltung ergeben, Standorte und Investoren für weitere Pflegeheime zu suchen. Dabei sind die Prognosen des Stadt seniorenplans eindeutig: Der Bedarf an stationären Pflegeplätzen in der Stadt wird stark ansteigen um etwa 143 Pflegeplätze bis zum Jahr 2025. Handlungsbedarf besteht auch bei der im Stadt seniorenplan empfohlenen Erweiterung der Angebote für Kurzzeit- und Tagespflege sowie zur Errichtung von drei weiteren Einrichtungen für das betreute Wohnen. Wir erinnern deshalb ebenso an den vor zwei Jahren genehmigten Haushaltsantrag der GOL zur Förderung dieser Planungen.

Aktivposten Stadtwerke Weinstadt

Seit ihrer Neuaufstellung vor 12 Jahren haben unsere Stadtwerke eine beeindruckende Erfolgsgeschichte geschrieben. Aus einem bescheidenen Zwei-Sparten-Werk hat der Betriebsleiter, Thomas Meier, zusammen mit seinem Team ein breit aufgestelltes, innovatives Stadtwerk entwickelt, das mittlerweile in acht Sparten zum Nutzen unserer Stadt und unserer Bürgerschaft erfolgreich tätig ist. Nicht zuletzt sind die Stadtwerke unser kommunaler Hauptakteur beim Klimaschutz, insbesondere durch den zügigen Ausbau des Fernwärmenetzes auf mittlerweile mehr als 1.100 angeschlossene Haushalte und weitere 400 Haushalte im Planungsstadium. Für diese Haushalte ergibt sich dadurch eine CO₂-Einsparung beim Heizen von bis zu 70 %. Um diesen Wert weiter zu verbessern und vom fossilen und krisenanfälligen Energieträger Erdgas wegzukommen, sollen in den nächsten Jahren verstärkt erneuerbare Energieträger zur Fernwärmeerzeugung eingesetzt werden, wie z.B. mit der Abwärme aus dem Klärwerksablauf oder mit der Nutzung von Biomasse in einer Hackschnitzel-Heizanlage. Geprüft werden sollte, ob die Nutzung von Remswasser als erneuerbare Umweltenergie technisch und wirtschaftlich machbar ist. Ein wichtiges Signal für den Ausbau der Erneuerbaren Energien ist der Bau des Freiflächen-Solarparks Beutelstein durch die Stadtwerke in den Jahren 2024 und 2025. Dringender Wunsch der GOL ist es, dass dabei finanzielle Beteiligungsmöglichkeiten für die Weinstädter Bürgerschaft eröffnet werden. Angesichts steigender Kreditmarktzinsen kann diese Finanzierungsform für die Stadtwerke Vorteile bringen und viele Bürger:innen wären froh, wenn sie ihr Ersparnis hier vor Ort sinnvoll anlegen könnten.

Lebensräume schaffen für die natürliche Vielfalt

Die ständige Ausweitung von Siedlungs- und Verkehrsflächen führt zu Verlusten an natürlichen Lebensräumen in der Stadt und trägt damit bei zum Rückgang von Insekten- und Vogelbeständen. Andererseits müssen immer mehr Grünflächen von der Stadtgärtnerei gepflegt werden, vor allem im Gefolge der Remstalgartenschau und neuer Baugebiete. Dies führt zu hohen Arbeitsbelastungen und Zusatzkosten durch Fremdvergaben. Deshalb hat die GOL beantragt, teile der intensiv gepflegten Rasenflächen in artenreiche, mehrjährige Blumenwiesen umzuwandeln. Deren extensive Pflege kann die Bewirtschaftungskosten um bis zu 40 % verringern. Zweiter Punkt des Antrags ist es, den arbeits- und kostenaufwändigen Wechselflor in Beeten und Rabatten zu ersetzen durch mehrjährige und artenreiche Bepflanzungen mit heimischen Stauden. Diese bieten eine lange anhaltende Blütenflor, die schön anzuschauen ist und viele Monate lang Nahrung für die Insektenwelt bietet.

Dank für gutes Miteinander

An dieser Stelle ist es der GOL besonders wichtig, uns bei den vielen Bürgerinnen und Bürgern zu bedanken, die sich ehrenamtlich engagieren und so viel zum den gesellschaftlichen Zusammenhalt beitragen. Sie engagieren sich im Stadtseniorenrat, Jugendgemeinderat und anderen Beiräten, bei der Feuerwehr und anderen Hilfsdiensten, in den vielen Vereinen und Kirchen, im KlimaBündnis, im Integrationsverein oder ganz individuell. Von Ihrem Einsatz lebt unsere Gemeinschaft, herzlichen Dank dafür! Unser Dank gilt ferner den vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung, die mit hohem Arbeitseinsatz auch unter schwierigen Bedingungen für das Funktionieren unseres Gemeinwesens sorgen.

Dr. Manfred Siglinger